

28. Braunkohlen und Torf aus dem Arvaer Comitate, zur Untersuchung mitgebracht von Fr. Foetterle, ausgeführt, von Hrn. Dr. Ragsky.

Fundort	Wasser- gehalt	Aschen- gehalt	Reducir- tes Blei	Aeq. für 1 Kft. 30zölligen Fichtenholzes in Centnern
Braunkohlen Ustja	7·35	16·2	17·94	14·8
„ Czimhova	6·64	17·4	20·46	13·8
„ Slanitz	8·40	15·4	19·83	16·1
„ Lieseck	5·52	16·2	22·30	14·9
Torf von Slanitz	1·46	14·6	13·94	16·3

XV.

Verzeichniss der an die k. k. geologische Reichsanstalt gelangten Einsendungen von Mineralien, Gebirgsarten, Petrefacten u. s. w.

Vom 1. Jänner bis 31. März 1852.

1) 2. Jänner. 2 Kisten, 140 Pfund. Von Leopold Goldinger in Grund. Tertiärpetrefacten von Grund; für die k. k. geologische Reichsanstalt angekauft.

2) 2. Jänner. Ein Packet, 4 Pfund. Von Herrn Fr. Fink, Officialen Sr. k. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Albrecht in Wien. Zähne und Knochenreste von *Rhinoceros tichorhinus* von Seebenstein (siehe Jahrbuch 1851, Heft 4, S. 154); dann ein Stück Alabaster von sehr feinem Gefüge und rein weisser Farbe aus dem Gypsbruch zu Tragöss, als Geschenk für die k. k. geologische Reichsanstalt.

3) 2. Jänner. Ein Packet, 8 Pfund. Von Herrn Fr. Foetterle. Kalkspath von Lölling, Gelbbleierz von Bleiberg, dann ein Exemplar von *Echinolanpas conoideus* von Mattsee, als Geschenk für die k. k. geologische Reichsanstalt.

4) 3. Jänner. Ein Packet, 30 Pfund. Von Herrn Mineralienhändler Gebhard.

Mineralien aus Tirol, darunter Feldspath, Comptonit u. s. w. Angekauft für die k. k. geologische Reichsanstalt.

5) 17. Jänner. Eine Kiste, 20 Pfund. Vom k. k. Ministerium für Landescultur und Bergwesen.

Kohlenmuster, dann Pflanzenabdrücke aus den Kohlenbauten am westlichen Ende des südlichen Kohlenfeldes von Pennsylvanien. Die Kohlen sind von ungewöhnlicher Schönheit, die Pflanzenabdrücke gehören nach einer Bestimmung des Herrn Dr. Const. v. Ettingshausen zu *Sigillaria cuspidata Brongn.* einer Pflanzenart, die bisher nur in den Kohlengruben des alten Continentes, in Frankreich und England bekannt war.

Die genannten Fossilien wurden nebst einigen sehr werthvollen Druckschriften (Taylor's *Statistics of Coal*, siehe Jahrb. dieses Heft, Seite 104), von dem k. k. General-Consulat in New-York durch das österreichische Schiff „Antoniette Maria“, Capitän Verona, an das k. k. Ministerium für Landescultur und Bergwesen übersendet, und von diesem der k. k. geologischen Reichsanstalt zugemittelt.

6) 18. Jänner. Eine Schachtel, 19½ Loth. Von dem k. k. Bergmeister Herrn G. Ramsauer in Hallstatt.

Gosaupetrefacten zur Vervollständigung des Materiales zu Herrn Dr. Zekeli's Bearbeitung derselben angekauft.

7) 27. Jänner. Eine Kiste, 20½ Pfund. Von dem k. k. Berg-Commissariat in Wiener-Neustadt.

Petrefacten aus der neuen Welt und von der Wand.

8) 29. Jänner. Eine Kiste, 92 Pfund. Von Herrn Grafen von Nimptsch zu Wildenschwert in Böhmen.

Torf zur chemischen Untersuchung. Dieselbe wurde von Herrn Dr. J. v. Ferstl im Laboratorium der k. k. geologischen Reichsanstalt ausgeführt und gab die S. 158 dieses Heftes verzeichneten Resultate.

9) 17. Februar. Eine Kiste, 130 Pfund. Von dem k. k. Sectionsrathe Herrn Jos. Kudernatsch.

Stahlmuster und Tyres von Neuberg, dann von Seraing in Belgien. Als Belegstücke zu dem von Herrn Sectionsrath Jos. Kudernatsch in der Sitzung der k. k. geologischen Reichsanstalt am 23. März l. J. gehaltenen Vortrage.

10) 21. Februar. 2 Kisten, 521 Pfund. Von der k. k. Salinen- und Forst-Direction Gmunden.

Eine reiche Suite der in den Salzbergbauten von Ischl und Aussee und deren Umgegend vorfindlichen Mineralien und Gebirgsgesteinen, dann einzelne Petrefacten.

11) 24. Februar. Ein Kistchen, 13 Pfund. Von dem k. k. Ministerium für Landescultur und Bergwesen.

Schlacken von Neuberg zur chemischen Untersuchung für das Laboratorium der k. k. geologischen Reichsanstalt (siehe Jahrbuch dieses Heft Seite 157).

12) 25. Februar. 1 Kiste, 41 Pfund. Von dem Werner-Verein zu Brünn.

Petrefacten von den Kolimer Hügeln zwischen Czellechowitz und Kosteletz in Mähren. Nach den Untersuchungen des Herrn Ed. Suess, der die Bearbeitung dieser Versteinerungen übernahm, gehören sie ohne Zweifel der devonischen Formation an; bei der Undeutlichkeit der mitübersandten Formen, welche meist nur Steinkerne sind, gewähren, wie so oft in diesen Schichten, die Korallen den sichersten Halt punct. Es lassen sich leicht unter ihnen erkennen: *Favosites Gothlandica*, *Fav. spongites*, *Cyathophyllum turbinatum*, *Cyath. vermiculare?* *Aulopora serpens*, *Porites interstincta*. Die ferneren Stücke waren Bruchstücke von drei Trilobiten-Arten, Steinkerne von *Lucina*

proavia? und einer anderen Bivalve, einem *Euomphalus* und einem grossen *Bellerophon*, von *Melania*? Ein Exemplar von *Terebratula pleurodon*? — Es stimmen diese Vorkommnisse genau mit den von Murchison (v. Leonhard und Bronn Jahrbuch, 1848, pag. 12) aus dieser Gegend angeführten Versteinerungen. Doch scheint es, als werde nach näheren Untersuchungen auch in Mähren das devonische System eine ebenso scharfe Gliederung zulassen, als man sie jetzt in anderen Gegenden für dieses System aufzustellen bemüht ist. Um sich von dem Vorhandensein einer Reihe von solchen Gliedern zu überzeugen, braucht man nur diese Vorkommnisse etwa mit jenen von Rittberg, wo auch *Terebratula pugnus*, *Spirifer heteroclytus*, *Leptaena depressa* erscheinen, oder mit den Clymenien-Kalken am Hadiberge, oder mit den lockeren mit unzähligen Producten (devonischen Arten) angefüllten Gesteinen des Zwittawa-Thales, oder mit den nach Schlesien hinüberreichenden Dachschiefern zu vergleichen, die doch sämmtlich der devonischen Formation angehören.

13) 25. Februar. 4 Kisten, 140 Pfund. Von Leop. Goldinger in Grund.

Tertiärpetrefacten aus der Umgegend von Grund angekauft. Unter den vielen werthvollen Stücken zeichnet sich besonders ein über 4 Zoll langes Exemplar von *Tritonium nodiferum* Br., eine für das Wienerbecken ganz neue Species aus.

14) 3. März. Ein Kistchen. 8 Pfund. Von Herrn Professor Dr. A. Emrich in Meiningen.

Gosaupetrefacten zur Vervollständigung des Materiales zu Herrn Dr. Zekeli's Bearbeitung derselben eingesendet.

15) 12. März. Eine Kiste, 58 Pfund. Von dem k. k. Prof. zu Pavia, Herrn Balsamo Crivelli.

Gebirgsarten und Petrefacten aus den lombardischen Alpen. Unter den Fossilien besonders Ammoniten von Erba, von Val Trompia u. s. w., dann Fucoiden von Varese u. s. w.

16) und 17) 15. und 18. März. Zwei Kisten, 30 Pfund. Von dem k. k. Bergamte Mährisch-Ostrau.

Steinkohlen zur technischen Untersuchung für das Laboratorium der k. k. geologischen Reichsanstalt (siehe Jahrbuch dieses Heft Seite 158).

18) 23. März. Ein Kistchen, 10 Pfund. Von dem k. k. Professor Herrn A. E. Reuss in Prag.

Gosaupetrefacten zur Vervollständigung des Materiales zu Herrn Dr. Zekeli's Bearbeitung derselben eingesendet.

19) 26. März. Eine Kiste, 40 Pfund. Von dem k. k. Sectionsrathe Herrn Jos. Kudernatsch.

Eisensteine und Hüttenproducte als Belege zu seinem in der Sitzung der k. k. geologischen Reichsanstalt am 4. Mai l. J. gehaltenen Vortrage.

20) 30. März. 1 Kistchen, 12 Pfund. Von Herrn Gustave de Lorière in Paris.

Tertiärpetrefacten aus den Faluns der Touraine im Tausch gegen Petrefacten des Wienerbeckens. Die Sendung umfasst bei 200 Species, von denen beinahe Alle mit Arten aus dem Wienerbecken übereinstimmen, sie wird daher bei der fortschreitenden Bearbeitung der Mollusken desselben durch Herrn Dr. M. Hörnes ein sehr wichtiges Hilfsmittel darbieten. Die gute Erhaltung der Stücke macht sie besonders werthvoll.

20) 31. März. Eine Kiste, 52 Pfund. Von Herrn Professor Fr. Hazslinszky in Eperies.

Gebirgsarten und Pflanzenfossilien aus den Umgebungen von Eperies und Tokay. Von beiden Localitäten besitzt nun das Museum der k. k. geologischen Reichsanstalt durch diese und die früheren Einsendungen des Hrn. Hazslinszky eine so namhafte Anzahl wohlerhaltener Pflanzenfossilien, dass man bereits eine umfassendere Uebersicht der Einzelheiten und ein wenigstens einigermaßen entsprechendes Bild der Charaktere dieser vor Kurzem noch völlig unbekanntem fossilen Floren gewinnen konnte. Die erstere Localität erweist sich immer entschiedener als der Eocenperiode angehörig. Mehrere Arten von Sotzka und Häring, darunter einige Proteaceen, kamen hier zum Vorschein. Professor Hazslinszky fand diessmal zwei Arten, die ebenfalls bis jetzt nur den eocenen Floren von Sotzka und von Sagor zukamen, nämlich *Laurus Lalages Ung.* und *Andromeda protogaea Ung.*

Die Localitäten der Umgebungen von Tokay, welche übrigens bei ihrem Reichthum noch viele interessante Funde versprechen, sind durchaus miocen. Besonders bemerkenswerth ist die Häufigkeit der *Planera Ungeri Ettingsh.*, einer Art, welche in ihrer Blattform ungemein variirt. Sie kommt daselbst auch in Fruchtzweigen vor, die über die Stellung des Geschlechtes wohl keinen Zweifel übrig lassen. Ebenso wenig kann bezweifelt werden, dass man es hier nur mit einer einzigen Species zu thun habe, da nicht nur die Uebergänge der Blattformen vollkommen klar ausgesprochen sind, sondern sogar Zweige vorliegen, an welchen mehrere der extremsten Formen sich zusammen finden. Ausserdem enthält diese Sammlung eine nicht unbeträchtliche Anzahl neuer Arten.

Hr. Dr. C. v. Ettingshausen übernimmt die Bearbeitung dieser fossilen Floren und wird einige der interessanteren Resultate in besonderen Mittheilungen bekannt machen.

XVI.

Sitzungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Sitzung vom 13. Jänner.

Herr M. V. Lipold, der im Laufe des vorigen Sommers die geologische Untersuchung des nördlich von der Donau gelegenen Theiles von Niederösterreich vorgenommen hatte, legte die erste Abtheilung der nunmehr in ihrer